

Rede anlässlich der Feier am 03.10.2014 des 20jährigen Jubiläums der Schulpartnerschaft zwischen dem Hunyadi János Gimnázium in Bácsalmás und der Kaufmännischen Schule Backnang

Sehr geehrter Herr András Marai
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,
verehrte Gäste

als vor 20 Jahren, am 14. September 1994 Mihael Németh und Hans Wagner die Schulpartnerschaft unserer beiden Schulen beschlossen, geschah dies unter dem Leitgedanken: „Freundschaft kennt keine Grenzen“.

Neben der bereits bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Bácsalmás und Backnang sollte mit dieser Schulpartnerschaft auch die Jugend über alle sprachlichen, kulturellen und politischen Grenzen hinweg zusammenkommen und Freunde werden.

Doch eine ehrliche, wertvolle und unzertrennliche Freundschaft lässt sich nicht allein mit einem Vertrag schließen. Hierzu bedarf es viele Ereignisse und Aktivitäten.

Augustinus Aurelius

Bischof von Hippo, Philosoph und Heiliger hat das Werden einer Freundschaft im 4. Jahrhundert nach Christi einmal mit folgenden Worten beschrieben.

“Freundschaft ist:

Miteinander zu reden und zu lachen,
sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen,
gemeinsame schöngeistige Bücher lesen,
gemeinsam scherzen und zugleich Achtung geben,
gelegentlich anderer Meinung zu sein, freilich ohne Gehässigkeit,
ganz so, wie man auch mit sich selbst im Widerstreit liegt,
gerade durch Meinungsverschiedenheiten die vorherrschende Eintracht würzen,
einander etwas lehren und voneinander lernen,
Abwesende schmerzlich vermissen, Zurückkehrende freudig empfangen,

durch Zeichen der Liebe und Gegenliebe, die von Herzen kommen, die sich in Miene, Stimme, Blicken und tausend freundlichen Gesten äußern, die Herzen wie Zündstoff entflammen

und aus Zweien eins werden lassen.“

Diese Schritte des „Freunde Werdens“ sind wir in den letzten 20 Jahren bei vielen Partnerschaftsbegegnungen in Backnang und Bácsalmás sowohl auf Schüler- als auch auf Lehrerseite überaus erfolgreich gegangen.

Zwischen unseren beiden Schulen hat sich durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten des Kennen- und Verstehen Lernens eine Freundschaft entwickelt, die beispielhaft ist. Dies zeigt sich auch daran, dass wir in diesem Jahr in so großer Anzahl nach Bácsalmás gekommen sind, um weitere Bande der Freundschaft zu knüpfen. Einen besonderen Anteil an diesem Press des „Freunde Werdens“ hatte und hat noch nach wie vor Eure außergewöhnliche ungarische Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die wir bei jedem Treffen aufs Neue erfahren durften und auch heute wieder erfahren.

Hierfür möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen des Hunyadi János Gimnáziums, bei allen Vertretern der Stadt Bácsalmás, bei der bisherigen Schulleiterin Kati und Deinem Ehemann und natürlich Ihnen Herr András Márai von Herzen bedanken.

Ein besonderes Dankeschön gilt jedoch auch dem „deutschen Vater“ dieser Schulpartnerschaft,

Herrn Edwin Müller, genannt „Edibatschi“. Ohne seinen rastlosen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit seines Partnerschaftsteams, mit der leider viel zu früh verstorbenen Barbara Locher, Bernd Wichmann und Karl-Heinz Pscheidl wäre diese Schulpartnerschaft nicht dort, wo sie heute steht. Herzlichen Dank für Euer Engagement.

Die Freundschaften auf Schüler- und Lehrerseite, die trotz aller Sprachbarrieren und der großen Entfernung auf der Grundlage gegenseitiger Herzlichkeit, Menschlichkeit und des Verständnisses füreinander entstanden sind und auch in Zukunft entstehen werden, tragen mit dazu bei, dass unsere beiden Staaten im Kleinen und Privaten noch enger zusammenwachsen und wir den dem Weg zu einem gemeinsamen europäischen Staat erfolgreich weitergehen.

Nach 20 Jahren Schulpartnerschaft ist zwischen unseren beiden Schulen eine dauerhafte und einmalige Freundschaft entstanden, die unabhängig von Grenzen und Entfernungen Bestand hat.

Ich bin mir sicher, dass sich die Zukunft unserer Freundschaft am besten mit folgenden Worten von Franz von Assisi (Stifter des Franziskanerordens, italienischer Heiliger, 1182-1226) beschreiben lässt:

„Alte Freunde sind wie alter Wein, er wird immer besser, und je älter man wird, desto mehr lernt man dieses unendliche Gut schätzen“.

Vielen Dank

Herbert Nonnenmacher